

Nr. 8 27. 8. 46

Stefanów, den 1. 8. 46

Mein herzlicher Mann!

Gestern abend brachte mir Mutti deine
lb. Briefe für die ich dir heute gleich danken
möchte. Nr. 9. 10. + 11 habe ich vor mir liegen
und freue mich mit dir mein Liebling,
dass du in dieser Zeit so viel schönes er-
leben durftest. Ach, wie schön eine lb. Nach-
richt oder gar ein freundliches Wiedersehen
ist!! Liest du, der lb. Gott meint es immer
gut mit dir geht? Jetzt weist du wohl fast
alle deine liebsten Angehörigen nicht wahr?
Das sich auch Georg gemeldet hat freut
mich sehr! Vor allem aber, dass du mein
lieber Henbert durch deine Urlaubstage
wieder gesund geworden bist und du wieder
mit neuem Mut dem Alltag entgegen gehn
kannst. Grüsse bitte deine Lieben in Böhmen
und danke besonders auch Frau Flickisen für

ihre lb. grüsse. Hoffentlich darf ich sie
auch recht bald einmal kennen lernen.
dann wollen wir ihr danken, für das,
was sie dir jetzt gutes getan gilt?
Ach Mami! dass du so knapp zu essen hast
hat mir schrecklich leid! Wenn ich dich nur
immer zu mir einladen könnte! Unser
Gärtchen ist dieses Jahr noch mal so gross.
Gewachsen ist alles wunderbar. Eben so bei
Mutti! Das Gemüse, die Tomaten, Gurken und
auch die Kartoffeln kommen gar nicht besser
sein. Obst ist hier auch reichlich! Wie ist es
dort? Bei Maximanns im Garten ist doch sicher
wieder alles gut gewachsen! oder? Hat Frau
Wagner denn keinen Garten in dem was für
dich mit wächst? Wer kocht eigentlich
für dich? Ich möchte so viel von dir
wissen! Wenn ich dich nur recht bald
Wiederschen dürfte! Wann und wo mag
das wohl sein? Die Kimbauer sind im
Espol gelandet. Lili schreibt es sei ein ganz

verlassenes Dorf. Sie wohnen bei einem Bauern
bei dem sie auch mit Pante arbeitet und dafür
bekommen sie Kartoffeln und ab und zu
was zu essen. Ausserdem haben sie die Marken
also es geht zu leben. Auch Onkel ist schon
bei Ihnen. Trotz dem aber wünschen sie zu-
hause zu sein und uns, dass wir nicht fort
brauchten! Wir wolte sie auch schreiben. Sie hat
sich aber die Anschrift verbummelt. Vielleicht
kannst du ihnen mal einen Gruss senden!
Hildegard Hertel, Espol 55 Kra. Nordheim
Hat dir Liesel Reg. Bez. Hildesheim
schon geschrieben? Hier ist wieder ein Brief an
Sie. Lege ihn bei wenn du ihre Antwort erst
grüss auch von uns.

~~Hier~~ hat sich nichts von Bedeutung geän-
dert. Die Parolen wechseln dauernd aber
darauf darf man keinen Wert legen.

Mutti arbeitet noch immer von früh 6⁰⁰
bis abends 8⁰⁰ für 6 Mark und ich muss mich
auch heute noch im Bett aufhalten.

Mein Bein ist zwar schon viel besser
geworden aber noch nicht gut.
In Gedanken und mit allen guten Wün-
schen bin ich jetzt besonders oft bei dir!
Du kannst es dir sicher vorstellen ja?
Leider kann ich's dir nicht immer sagen
oder dir schreiben wenn ich möchte denn
daran ist der Verdienst zu gross aber ich
hoffe, dass du mich recht verstehst!
Bin mein Liebling wüsst ich noch
so gerne, wie es dir heute geht? Was
hast du schon wieder erleben und
hören dürfen? Grüsse bitte alle unsere
lieben Angehörigen wenn du schreibst
auch von uns recht schön!
Dich aber mein lb. Sterbent möge der
Herrgott besonders schützen von
allen Gefahr bis wir uns gesund
und froh wiedersehen dürfen. Bis da-
hin verbleibe ich mit den herzlichsten
Grüssen und Küssen
Aufwiederschn! deine Anna.

danke auch für
die schöne Glückwünsche in
dieser

herzlichen Grüsse auch von Mutter